

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 20 (2022)

Artikel: Eiszeit
Autor: Alean, Jürg / Geiger, Pia / Flückiger, Peter F.
Kapitel: Eiszeitspuren in aller Welt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

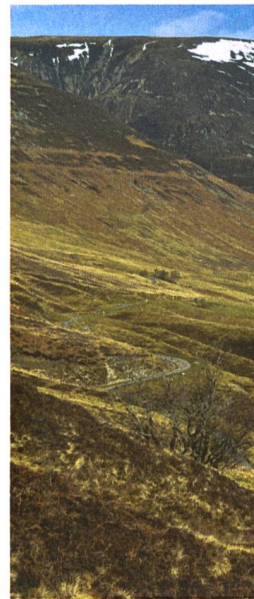
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein globales Phänomen

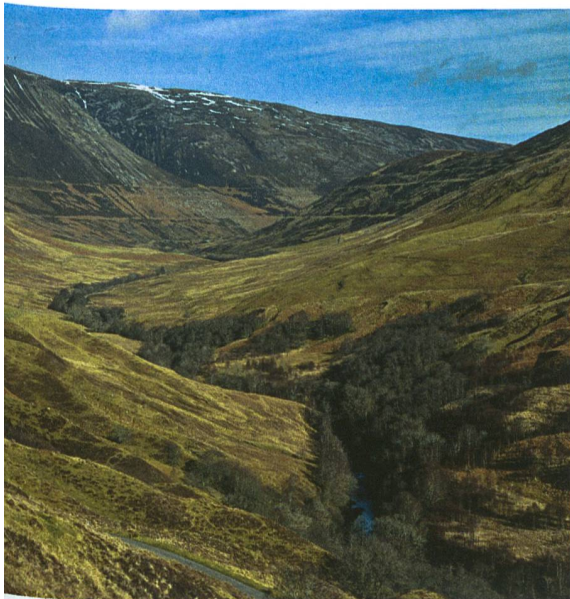
Eiszeitspuren in aller Welt

Während der letzten Eiszeit dehnten sich die Gletscher auch ausserhalb des Alpenraums mächtig aus. Über die Britischen Inseln, Skandinavien, Finnland, Nord- und Ostsee breitete sich ein riesiger Eisschild aus, der bis nach Norddeutschland und Polen vorsties. Auch Kanada und nördliche Teile der USA lagen unter Eis. Gleichzeitig sank der Meeresspiegel um bis zu 120 Meter, weil das in den Gletschern gespeicherte Wasser nicht mehr in die Ozeane zurückfloss.

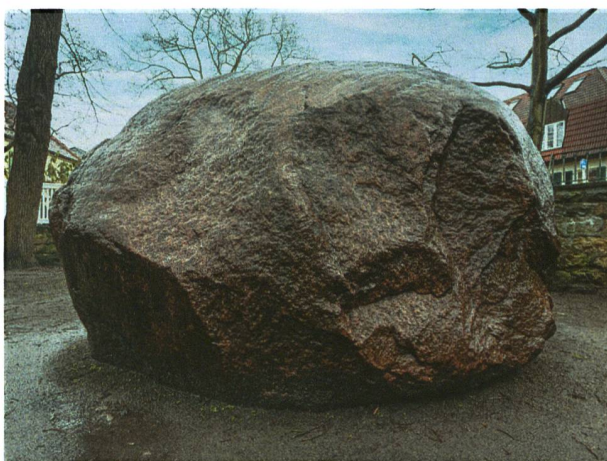
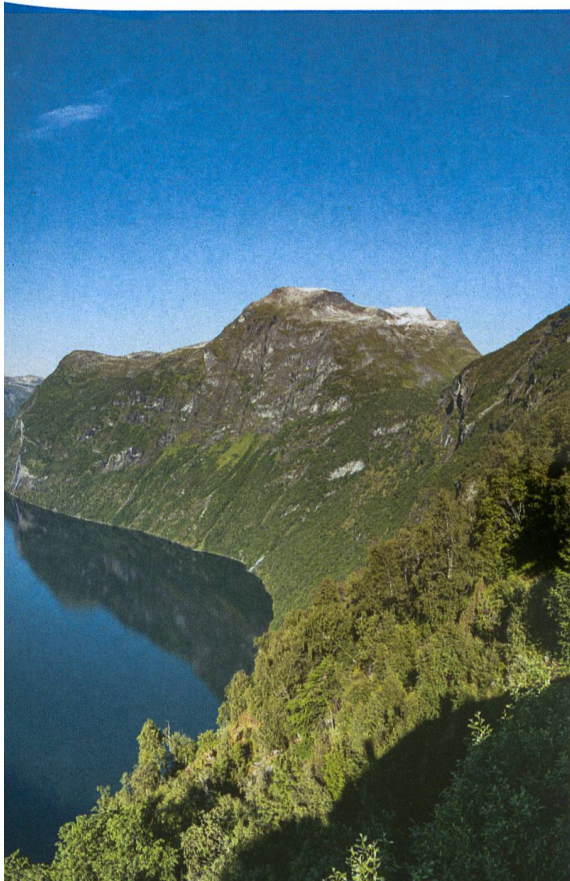
Geirangerfjord, Norwegen: Auf der Nordwestseite des Baltischen Eisschildes flossen mächtige Eisströme zum Nordatlantik hinunter und schürften tiefe Täler aus. Nach dem Abschmelzen der Gletscher füllten sich diese mit Meerwasser und bildeten Fjorde.



Glen Roy, Schottland: Die «Parallel Roads of Glen Roy» (horizontale Linien an den Bergflanken) erschienen den Gelehrten des 18. Jahrhunderts rätselhaft. Der Schweizer Naturforscher Louis Agassiz (1807–1873) deutete sie als Erster als Strandlinien eines Gletscherstausees. Diese und andere Eiszeitrelikte Schottlands führten ihn zur Überzeugung, dass es nicht nur im Alpenraum eine Eiszeit gegeben hatte, sondern möglicherweise auf der ganzen Welt.



New York, Central Park: Rundhöcker und Gletscherschliffe belegen, dass die Gletscher in Nordamerika eine geografische Breite von etwa 40° Nord erreichten. Dies entspricht der Breitenlage von Neapel.



Berlin, Ortsteil Dahlem: Dieser Findling aus rötlichem Granit gelangte während der letzten Eiszeit auf dem Rücken eines Gletschers bis nach Berlin.